

Multipliziertes Schweigen / Experimental Reflections

Fast scheint es, als öffne sich ein Blütenkelch aus stählernen schwarzen Armen, die sich der Weite des Universums entgegenstrecken. Ihr Ausgang, die Peripherie eines weißen Kreises säumend, rahmen sie einerseits das gegenwärtige Wissen der Menschheit, um andererseits auf die unendliche Vielfalt möglicher Entwicklungen zu verweisen.

Dagegen symbolisiert der Standort des sich zur Pyramide erhebenden Dreiecks die Fähigkeit des Subjekts, aus sich heraus die Enge des Gegenwärtigen zu verlassen. Der Begrenztheit des Wissens steht die Idee des singulären Überschreitens bestehender Grenzen gegenüber. Sie ist es, die Fortschritt ermöglicht und unter sich verändernden Bedingungen die (weitere) Existenz des Lebens sichert.

Reden oder Schweigen oder redend schweigen oder schweigend reden !?

Im Habitus verwirklicht sich die Symbiose von

Freiheit (blau),
Verantwortung (rot) und ihrem
Bekenntnis (gelb).

Wahrheit und Werturteil; Sinn und Nichtsinn geben sich die Hand - sie multiplizieren den Schleier des Unergründlichen und bilden doch einen lediglich in seiner Erscheinung wahrnehmbaren unauflöselichen Kern.

Dem stehen sozio-kulturelle Wirkmechanismen gegenüber. Sie verleiten zu rollenspezifischen Annahmen und den daraus resultierenden Verhaltensmustern. Experiment und Reflexion sind Spuren der Vergangenheit, der Gegenwart und der Zukunft gleichermaßen: Sie sind hörbare Schritte in Raum und Zeit.

In den Videos werden die imaginären Metastrukturen verborgener Wirkmechanismen veranschaulicht. Das Schwingen der Kugeln, die Bewegung der Schatten, schließlich die Bewegung des Raumes selbst zeigen den phänomenologischen Charakter der selbstgeschaffenen Bedingungen, unter/mit denen der Mensch lebt, an. Sie sind insofern Spiegel, Wunsch und Illusion zugleich.

Ein Vergleich scheint zulässig: Der französische Philosoph Michel Foucault hat den Begriff der Heterotopie als den Ort realisierter Utopien klassifiziert, in dem die Gegenwart den Weg für das Kommende in der Zukunft eröffnet, ohne es bereits vorwegzunehmen.

Ein solcher Raum muß nicht notwendig geometrisch definiert sein. Vielmehr zeigt sich seine Relevanz in der Transformation, Verschränkung, Balance und im Widerstreit sozialer, kultureller, epistemischer und ideeller Räume, mithin in der Entwicklung des menschlichen Geistes, der und dessen Bewußtsein sich in der Auseinandersetzung mit den eigenen Emotionen und kognitiven Fähigkeiten und des auf ihn wirkenden Umfeldes formt.